

BENNO CHAJES

* 14.11.1880, Danzig – † 3.10.1938, Ascona/Schweiz

Ausbildung

- 1898-1903 Medizinstudium in Berlin und Freiburg
1903 Staatsexamen und Promotion in Freiburg
1911 Facharzt für Haut- und
 Geschlechtskrankheiten und Urologie in
 Berlin

Tätigkeiten

- 1903/04 Volontärassistentenstelle an der
 III. Medizinischen Klinik
 der Charité in Berlin
- 1904-1907 Assistent in der Poliklinik Alfred Blaschko (Dermatologie)
- 1907 Hospital St. Louis in Paris
- 1908 Urologische Klinik von Dr. Hans Heinrich Goldschmidt in Berlin,
 zugleich Vertrauensarzt verschiedener Lebensversicherungs-
 Gesellschaften
- 1912 Privatpraxis für „Haut-, Haar- und Harnleiden“, ab 1913 Ambulatorium
 für Hautkrankheiten
- 1919-1932 ordentlicher Dozent für Gewerbe- und soziale Hygiene an der
 Technischen Hochschule Berlin-Charlottenburg
- 1925 Leitung einer Untersuchungsstelle für Gewerbekrankheiten
 (eingerichtet vom Hauptverband der Krankenkassen Großberlins)
- 1932-1933 außerordentlicher Professor für soziale Hygiene, Institut für Soziale
 Hygiene der Medizinischen Fakultät/Charité der Friedrich-Wilhelms-
 Universität Berlin
- Emigration in die Schweiz, Ankara/Türkei, Palästina, im Auftrage der
 Kupat Holim gewerbehygienische „Basiseinschätzung“ von
 Produktionsbetrieben Palästinas
- 1934 Medical Practitioner Licence und Eröffnung einer Privatpraxis in Tel
 Aviv; Gründung der privaten Krankenversicherung „Shiloah“
- 1934/35 Mitbegründer des privaten Krankenhauses „Assutha“

Mitarbeit in Institutionen/Organisationen

- 1914 Mitglied des Vereins Berliner Kassenärzte und der Delegierten
 Versammlung des Zentralverbandes der Berliner Kassenärzte



Foto: Labisch, Alfons; Tennstedt, Florian:
Der Weg zum "Gesetz über die Vereinheit-
lichung des Gesundheitswesens" vom 3. Juli
1934. Düsseldorf 1985, S. 390

- 1915 Mitglied in der Deutschen Gesellschaft für Gewerbehygiene, ab 1924 Herausgabe des Zentralblattes für Gewerbehygiene und Unfallverhütung (Neue Folge)
- 1922 Mitglied des Korrespondierenden Ausschusses für Gewerbehygiene des Internationalen Arbeitsamtes in Genf
- 1935 Gründungsmitglied des Zentralausschusses für Gewerbe- und Sozialhygiene des jüdischen Gewerkschaftsbundes Histraduth

Sonstiges

Mitglied der SPD

Stadtverordneter in Berlin-Schöneberg

Mitglied des Preußischen Landtages

Mitarbeit an den Unfallverhütungsvorschriften, Mitarbeiter der Zeitschrift „Die Medizin“

Der Nachfolger Grotjahns prägte als Professor für Sozialhygiene in Berlin die Sozial- und die Gewerbehygiene in der Weimarer Republik bis er 1933 aus politischen und rassistischen Gründen vertrieben wurde. Chajes, der aktiv in der SPD-Gesundheitspolitik war, gilt als Begründer der Gewerbehygiene in Israel.

Publikationen

Kompendium der sozialen Hygiene. Leipzig 1931

Weiterführende Literatur

Weder, Heinrich: Sozialhygiene und pragmatische Gesundheitspolitik in der Weimarer Republik am Beispiel des Sozial- und Gewerbehygienikers Benno Chajes (1880-1939) (= Abhandlungen zur Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften, 87). Husum 2000

Quelle: Archiv Biographien des Forschungsschwerpunkts Zeitgeschichte, Udo Schagen, Sabine Schleiermacher, Institut für Geschichte der Medizin der Charité – Universitätsmedizin Berlin